

0705

DAS PFINGSTFEST

Von Nicholas Armstrong
aus „Dein Reich komme“

DAS PFINGSTFEST

VON
NICHOLAS ARMSTRONG

AUS „DEIN REICH KOMME“

Am Tage der Pfingsten war es nicht die Kraft einer neuen Heiligkeit, die als Gabe der Kirche Christi geschenkt wurde, um jedes einzelne ihrer Glieder zu befähigen, ein gottesfürchtiges Leben auf Erden zu führen, sondern jene Gabe umfasste das ganze Wesen der Kirche. Eine Lebenskraft wurde ihr geschenkt, die von den Menschen sollte in Besitz genommen werden. Die Kraft sollte sich unter ihnen frei, voll und ganz entfalten. Sie sollte eine große, unzählbare Schar sammeln, sie zu einem Leibe vereinen und sie vorwärts führen zur Vollendung durch die von Gott dazu eingesetzten Werkzeuge, zwar viele an Zahl, aber unterschiedlich in der Wirkung.

Der Heilige Geist kam vom Himmel herab, damit Jesus Christus durch Ihn in unserer Natur menschliche Gestalt annehmen könnte. Der Engel sprach zur Jungfrau Maria: „Der Heilige Geist wird über dich kommen, und die Kraft des Höchsten wird dich überschatten.“ Und der Heilige Geist, durch den Jesus Seinen geheiligten Leib als Mensch empfing, ist es, der auch Christi geheimnisvollen Leib, Seine Kirche, aufbaut und diesen mit der Kraft Gottes aus-

© CHURCH DOCUMENTS
BEERFELDEN MAI 2004 / 7105

Der vorliegende Text ist eine wörtliche Abschrift des Originals
unter gegebenenfalls orthographischer Anpassung

PETER SGOTZAI . AM KIRCHBERG 24 . 64743 BEEFELDEN

rüstet. Wenn die Kirche unter den Nationen als ein Leib hervortritt, wenn sie Gottes Kraft und Gnade durch die Mittel, die in Seinem Rat bestimmt sind, offenbart, dann ist sie der große Zeuge von der Gegenwart und dem Wirken des Geistes Christi. Aber ohne diese Rüstung ist sie ein unvollkommener Zeuge.

Der Pfingstsonnabend wird bei uns als ein Tag der Buße und Demütigung über die Sünde, besonders im Hinblick auf den Heiligen Geist, gefeiert. Die Sünde hat die Verwerfung des Apostelamtes, den Verlust der heiligen Ordnungen der Kirche, das Aufhören des Gebrauches der heiligen Gaben und die Verweltlichung der Kirche herbeigeführt. Die Gaben des Pfingstfestes umfassen alle die Segnungen, wegen deren Verlust wir uns an diesem Tag demütigen. Aber es ist ein großer Gewinn für die Kirche Gottes gewesen, dass man den Wert der Pfingstgaben neu erkannt hat, und eine treue Ausführung dieses Bußdienstes muss für alle Kinder Gottes zum Guten dienen. Viele Rufe steigen schon aus aufrichtigen und demütigen Herzen zu Gottes Thron empor, dass Er Seinen Heiligen Geist über alles Fleisch ausgießen, dass Er den Spatregen herabsenden möge. Wenn jemals, dann scheint jetzt dieser Ruf Eindruck auf die Gesinnung der Menschen zu machen.

Aber alle diejenigen, die sich jetzt nach der Ausrüstung und dem Segen des Heiligen Geistes sehnen, müssen sich auf gleichen Fuß mit jenen stellen, die den Heiligen Geist am ersten Tage empfangen. Jene, die damals den Heiligen Geist empfangen, haben Jesu letztes Wort an Seine Jünger gehört. Die, die sich jetzt danach sehnen, diese Gabe zu empfangen, müssen die ganze Wahrheit kennenzulernen suchen, so wie sie Jesus bis zu diesem Tage der Welt offenbart hat. Unwissenheit zieht niemand *zum* Heiligen Geist. Die ersten Jünger waren die am besten über die göttlichen Dinge unterrichteten Christen, die jemals gelebt haben. Der Heilige Geist kam, um Geist und Leben in die Wahrheit zu bringen. Wo das Wort der Weisheit in größtem Ausmaß vorhanden war, da hatte Er das weiteste Feld für Seine Tätigkeit. Wir lernen hieraus, wie wichtig es ist, dass die, die hoffen, Geisteszeugen vor Gott zu werden, alle Wahrheit sich aneignen müssen, die jeder Teil der Kirche gewähren kann. Ihre Botschaft muss sehr reich sein. Sie darf keine Lehre, die in der Heiligen Schrift enthalten ist, übersehen; ihr Gottesdienst muss so sorgfältig und umfassend sein, dass er alles, was in jeder Kirchenabteilung gut ist, benutzt, dagegen alles Schlechte verwirft, möge es auch noch so mächtige Fürsprecher haben.

Der Heilige Geist wird in all denen Wohnung nehmen, die von dem erfüllt sind, um dessentwillen

Er herniederkam. Das alles will Er hervorbringen und es ihnen ans Herz legen. Der Geist der Salbung strömte von dem Haupte des himmlischen Hohenpriesters bis auf den Saum Seines Kleides, zu den Menschen auf Erden, die in Seinem Namen versammelt waren. Er kam hernieder auf eine Schar, die Gottes Sohn durch Sein persönliches Tun aus der Welt herausgenommen und durch eine gemeinsame Hoffnung vereint hatte. Die Jünger waren durch den Vater zu Christus gezogen, und, nachdem sie von Ihm ergriffen und von Ihm angelernt waren, wurden sie von dem Heiligen Geist erfüllt. So wie damals, geschieht es auch heute.

Es ist ein Leib, der durch das Leben in Gottes Sohn aufgebaut ist. Es ist ein Geist, der diesen Leib zu einer königlichen Priesterschaft salbt. Es ist eine Hoffnung, für die die Salbung ein Pfand und ein Vorgeschmack ist. Es ist ein HErr, der uns ruft und alle die vorwärtsführt, die von der Hoffnung gezogen werden. Es ist ein Glaube, durch den Er sich an den unsichtbaren Gott klammerte und durch welchen wir uns an Ihn klammern. Es ist eine Taufe, zu der der Glaube hinführt, indem er sich den Weg zu Gott durch alle Dinge bahnt. Es ist ein Gott, der alles in allem für die ist, die alles verlassen um Seinetwillen, ein Gott, der Jesus vom Kreuz und aus dem Grabe gerufen, um Platz zu nehmen zu Seiner rechten Hand

im Himmel, der die Kirche zu Seiner Zeit mit Ihm erhöhen will in Sein Reich der Herrlichkeit, das bald offenbar werden wird.